

# Exposé zur Bachelorarbeit Sommersemester 2014

Verfasser: Tim Bremer

Matrikelnummer: 2351462

Email: s6tibrem@uni-bonn.de

## Nachbarschaften in der postindustriellen Gesellschaft – eine Untersuchung im Stadtteil Bonn-Buschdorf

„Nachbarschaft“ ist ein kontrovers diskutierter Begriff, der viele Jahre als Forschungsgegenstand vernachlässigt wurde. Durch die einsetzende Industrialisierung im 19. Jahrhundert sahen viele bereits das Ende für die Nachbarschaft als ursprünglich dörfliche Gemeinschaft. Obwohl diese schließlich in einer neuen, urbanen Form der Nachbarschaft aufging, scheint Nachbarschaft spätestens mit dem Einsetzen der standardisierten Massenproduktion von Telefon und Automobil endgültig vor dem Aus zustehen (SCHNUR 2012).

*Welche Rolle kann Nachbarschaft in einer kulturell und wirtschaftlich globalisierten und gleichzeitig stark individualisierten Gesellschaft noch einnehmen?*

*Welche Bedeutung hat Nachbarschaft als kleine sozialräumliche Einheit mit starker Bindung an den Wohnort, wenn durch den technischen Fortschritt im Verkehrs- und Kommunikationswesen Entfernungen zu schrumpfen scheinen und der Aktionsradius stark erhöht wird?*

Gerade in einer Zeit, in der traditionelle Bindungen wie Familie, Verwandtschaft und Freunde an Bedeutung verlieren, scheint die Nachbarschaft als lokaler Anker gegen die Tendenzen der Enträumlichung in den Vordergrund zu rücken. Des Weiteren scheint die Nachbarschaft ein Kern für neue, moralische Werte und Bindungskräfte zu werden. Aus raum- und planungswissenschaftlicher Sicht sind mit Nachbarschaft hohe, aber auch sehr unterschiedliche Erwartungen verbunden (ROHR-ZÄNKER 1998).

Darum möchte ich in meiner Bachelorarbeit einige dieser Erwartungen an Hand der aktuellen wissenschaftlichen Literatur herausarbeiten und basierend darauf eine eigene Untersuchung im Bonner Stadtteil Buschdorf durchführen. Diese quantitative Untersuchung soll mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen mit den im Vorfeld erarbeiteten Erwartungen und Thesen verglichen und unter Rückbezug auf die verwendete aktuelle wissenschaftliche Literatur diskutiert werden.

Vorläufige Literatur:

ELLEN, Ingrid & M. TURNER (1997): Does Neighborhood Matter? Assessing Recent Evidence. Housing Policy Debate 8 (4). 833-866.

HAMM, Bernd (1974): Betrifft: Nachbarschaft. Verständigung über Gebrauch eines vieldeutigen Begriffs. Bauwelt Fundamente 40. Düsseldorf: Bertelsmann Fachverlag.

HAMM, Bernd (1998): Nachbarschaft. In: HÄUßERMANN, H. (Hrsg.): Großstadt-Soziologische Stichworte. Opladen: Leske und Budrich. 172-181.

GÜNTHER, Julia (2005): Das soziale Netz der Nachbarschaft als System informeller Hilfe. In: Gruppendynamik und Organisationsberatung Jg.36. H.4. 2005. 427-442.

ROHR-ZÄNKER, Ruth (1998): Die Rolle der Nachbarschaft für die zukünftige Entwicklung von Stadtquartieren. „Arbeitspapiere“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Nr. 6/1998.

Schnur, Olaf (2008): Quartiersforschung – Zwischen Theorie und Praxis. Wiesbaden. VS Verlag. 19-54.

SCHNUR, Olaf (2012): Nachbarschaft und Quartier. In: ECKHARDT, F. (Hrsg.): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS. 449-474.

SPIECKERMANN, Holger (2002) : Konstruktion sozialer Räume durch Netzwerke. In: RIEGE, M. & H. SCHUBERT (Hrsg.): Sozialraumanalyse. Opladen 295-307.

VOGELPOHL, Anne (2008): Stadt der Quartiere? Das Place Konzept und die Idee von urbanen Dörfern. In: Schnur, O. (Hrsg.): Quartiersforschung- Zwischen Theorie und Praxis. Wiesbaden. VS Verlag. 69-86.